

Das EPZ

Das Endoprothetikzentrum (EPZ) am Klinikum Glauchau ist eine spezialisierte Einrichtung für die Durchführung von endoprothetischen Eingriffen, sprich Operationen zur Implantation von künstlichen Gelenken. Der Fokus liegt insbesondere auf erkrankten Hüft- und Kniegelenken. Im Mittelpunkt steht stets die optimale individuelle Versorgung des Patienten. Durch das EPZ werden standardisierte Behandlungspfade und OP-Techniken durch professionelle OP-Teams garantiert. Zudem sind alle verwendeten Implantate durch Qualitätszertifikate geprüft und zugelassen.

Kriterien

- Zusammenarbeit von Fachspezialisten verschiedener Disziplinen wie Anästhesie, Chirurgie, Mikrobiologie, Physiotherapie und Sozialdienst
- regelmäßige Teilnahme der beteiligten Mitarbeiter an Aus-, Weiter- und Fortbildungen im Bereich der Endoprothetik
- umfassende Information und konsequente Begleitung des Patienten während der Behandlung
- umfassendes Entlassungsgespräch

Als Hauptoperateure betreuen Sie

- Chefarzt Dr. med. Hans-Ullrich Doß (Leiter EPZ),
- leitender Oberarzt Nazar Sadiq,
- Oberarzt Doctor-medic Octavian Ungureanu,
- Dr. med. Carsten Chladt,
- Dr. med. Sven Hoffmann und
- Dr. med. Thomas Müller.

Die Anmeldung zur Vorstellung in der Endoprothesensprechstunde erfolgt auf Überweisung.
Die Kontakte entnehmen Sie bitte der Rückseite des Flyers.

Für die Dauer des stationären Aufenthaltes im Klinikum Glauchau haben Sie auch die Möglichkeit die Zusatzleistungen des Wahlleistungsangebotes in Anspruch zu nehmen. Fragen Sie dazu eine unserer Mitarbeiterinnen bei der Anmeldung in der Patientenaufnahme.

Kontakt

Rudolf Virchow Klinikum Glauchau

Chefarzt Dr. med. Hans-Ullrich Doß (Leiter EPZ)
Leitender Oberarzt Nazar Sadiq
Oberarzt Doctor-medic Octavian Ungureanu
Virchowstraße 18, 08371 Glauchau
Tel.: 03763 / 43-1160, Internet: www.klinikum-glauchau.de

Praxisklinik für orthopädische Chirurgie

Dr. med. Carsten Chladt / Dr. med. Andreas Waibel
Darwinstraße 1-2, 04600 Altenburg
Tel.: 03447 / 56950, Internet: www.praxisklinik-altenburg.de

Orthopädisch-Chirurgische Praxisklinik

Dr. med. Sven Hoffmann
Julius-Sturm-Straße 5, 07546 Gera
Tel.: 0365 / 7734670, Internet: www.orthopraxisklinik-gera.de

Orthopädisch-Chirurgische Praxisklinik

Dr. med. Thomas Müller
Julius-Sturm-Straße 5, 07545 Gera
Tel.: 0365 / 8321221, Internet: www.orthopraxisklinik-gera.de

Lageplan / Parkmöglichkeiten

Stationärer Behandlungsstandort Klinikum Glauchau



Stand: 10/2019



EPZ am Klinikum Glauchau

Kniegelenkersatz

Behandlung im Endoprothetikzentrum am Klinikum Glauchau



Rudolf Virchow KLINIKUM Glauchau
Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

Allgemeines

Das Kniegelenk bildet die Verbindung zwischen Oberschenkel- und Schienbeinknochen. Im Vergleich zu allen anderen Gelenken unseres Körpers erfährt das Kniegelenk die größte Belastung.

Der Bewegungsablauf des Kniegelenkes, das heißt Beugung und Streckung, erfolgt durch eine komplexe Roll-/ Gleitbewegung des Oberschenkelknochens auf dem Schienbeinknochen. Diese Grundbewegung wird noch von einer nach außen bzw. innen rotierenden Bewegung ergänzt.

Funktionsbeeinträchtigungen des Kniegelenkes können durch Überlastungen, Verletzungen und Krankheiten, zum Beispiel der Arthrose des Kniegelenks (Gonarthrose), verursacht werden. Nachdem alle konservativen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft wurden, kann letztendlich eine gewünschte Lebensqualität oft nur durch operative Eingriffe wieder erreicht werden. Hierbei bestehen die Möglichkeiten einer Teilprothese oder eines vollständigen Gelenkersatzes.

Die Kosten für ein verordnetes künstliches Kniegelenk übernehmen die Krankenkassen.



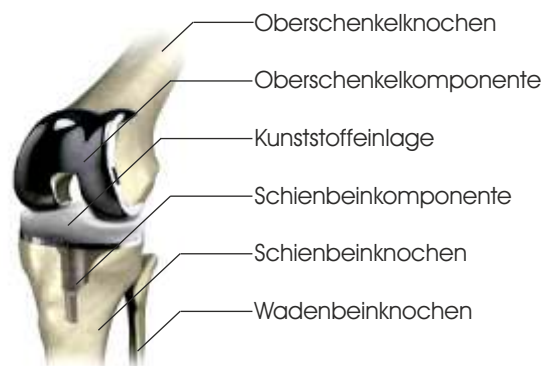
Das künstliche Kniegelenk

Woraus besteht ein künstliches Kniegelenk?

Das Kniegelenk besteht aus Knochen, Kapsel, Knorpel, Bändern, Sehnen, Muskeln und anderen Weichteilen, die im Zusammenspiel für Beweglichkeit und Stabilität sorgen. Die Knieprothese ist dem natürlichen Kniegelenk nachempfunden, um somit den harmonischen Bewegungsablauf zu realisieren. Sie setzt sich zusammen aus einer Oberschenkelkomponente, einer Schienbeinkomponente und einer Kunststoffeinlage, die den Gelenkspalt ersetzt.

Von großer Wichtigkeit ist, dass die Materialien

- sich im Körper nicht zersetzen,
- keine Unverträglichkeitsreaktionen hervorrufen,
- den im Körper auftretenden Biege- und Druckbelastungen standhalten sowie
- einen Abrieb innerhalb des Kniegelenks verhindern.



Ziel des prothetischen Kniegelenkersatzes

- Reduktion der Schmerzen
- Wiedererlangung der Mobilität
- Erhöhung der Lebensqualität

Nach der OP

Bereits einen Tag nach der Operation kann mit der Bewegungstherapie begonnen werden. Unsere erfahrenen Physiotherapeuten helfen Ihnen, das erste Mal vom Bett aufzustehen und täglich Übungen durchzuführen.

Bei der Planung des weiteren Vorgehens unterstützt Sie der Sozialdienst des Klinikums gern.

Im Rahmen der individuellen Nachsorge bestehen folgende Möglichkeiten:

- eine ambulante Rehabilitation oder eine Anschlussheilbehandlung bzw. eine
- Anschlussgesundheitsmaßnahme nach Entlassung aus stationärer Betreuung in einer dafür geeigneten Kureinrichtung.

Zudem werden regelmäßige Kontrolluntersuchungen in unserer Endoprothesensprechstunde im Klinikum Glauchau bzw. in den Praxen der Kooperationspartner angeboten.

Ergebnisse nach prothetischem Kniegelenkersatz

Durch eine Knieprothese können Schmerzen, die das tägliche Leben noch vor dem Eingriff bestimmten, erheblich reduziert oder beseitigt werden.

Die zur Operation führenden Erkrankungen können jedoch nicht nur das Gelenk selbst, sondern auch die gelenkumgebenden Weichteile, Muskeln und vielfach auch weitere Abschnitte des Körpers in Mitleidenschaft ziehen. Daher ist es möglich, dass für einige Zeit nach der Operation noch Restbeschwerden und Bewegungseinschränkungen bestehen können.

